

1. Die einzelnen Handschriften.

Bekannt sind bisher drei Hss.:

a. Die Würzburger Hs. (W), dem Papier und Schriftcharakter nach aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhs. Da die Vita aber von Ilgen für eine Fälschung des 17. Jhs. erklärt wird, so macht die zeitliche Bestimmung der Hs. eine besondere Untersuchung nötig. Die Hs. bildet einen Teil eines Sammelbandes der Universitätsbibliothek zu Würzburg mit der Signatur M. ch. f. 187¹.

b. Die Mainzer Hs. (M) ist von dem Jesuiten Gamans († um 1670) geschrieben. Sie ist mit anderem hs. Material zur Mainzer Geschichte aus seinem Nachlass vereinigt in der Mainzer Stadtbibliothek in Band I der *Analecta ad historiam Moguntinam*. HBBb 113².

c. Die Frankfurter Hs. (F) aus dem 18. Jh., vielleicht von dem Mainzer Historiker Würdtwein geschrieben³. Sie ist Eigentum der Frankfurter Stadtbibliothek und mit anderen Hss. zusammengebunden zu den 'Chronica varia Msta collegit Würdtwein. M. S. S. Lat. IV, 9'.

2. Das Verhältniss der Handschriften.

a. Das Verhältniss von F und M.

F stimmt nicht nur im Text fast wörtlich mit M überein, sondern auch in zufälligen Aeusserlichkeiten. Hervorgehoben seien z. B. folgende bezeichnende Stellen: M hat auf fol. 5^r 'qui . . . a primordiis', also nach 'qui' eine Lücke, die durch den Text nicht gefordert ist⁴. F hat nun ebenfalls 'qui' durch einen Strich vom folgenden Text getrennt. In M fol. 29^r steht am Rande: 'omittantur 2 lineae relicto spatio', und F fol. 63 lässt die betreffenden Worte 'sed . . . convertunt' aus. Dafür ist ein freier Raum gelassen. In M fol. 15^v beginnt ein Abschnitt mit 'His ita . . .'. Das H ist aber so geschrieben, dass eine Verwechslung mit den Buchstaben

1) Vergl. F. W. E. Roth, Die Geschichtsquellen des Niederrheingaus (Wiesbaden 1880), S. X Anm. — Wattenbach zu der Ausgabe von Vulculdi Vita Bardonis M. G. SS. XI, 317 f. — Poncelet, Anal. Boll. 32 (1913), 431. 2) Vergl. Ilgen 50. 3) Vergl. Ilgen 57. 4) S. Jaffé 614, 8.